



**RAUMDATENPOOL  
KANTON LUZERN**

**Murbacherstrasse 21  
CH-6002 Luzern  
T 041 228 69 44  
raumdatenpool@lu.ch  
www.raumdatenpool.ch**

# Projekte RDP 2025

Version vom 28.2.2025 (Freigabe Steuergremium)

## Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument definiert die Aktionen resp. Projektaufträge 2025 und enthält die entsprechenden Jahresziele, welche gestützt auf die Statuten Art. 10 Abs. e durch die Vereinsversammlung zu beschliessen sind. Es dient zudem als Rapportierungsgrundlage des Projektfortschritts des RDP. Informationen zu früheren, erledigten Projekten können den [Geschäftsberichten](#) entnommen werden.

## Übersicht

		Aktionen RDP	Zeitraum	Stand
Organisation	1	Strategie- und Organisationsentwicklung	2025 - 2026	neu
Geodatenmodellierung & -management	2	Werkinformation Fernwärme	2023 - 2026	in Arbeit
	3	Genereller Entwässerungsplan (GEP): Erweiterungen 2025	2025	neu
	4	Bedarfsanalyse Datenqualität	2024 - 2025	in Arbeit
RDP Plattform	5	Modernisierung Webkarten	2024 - 2026	in Arbeit
	6	Auskunftssystem Leitungskataster	2024 - 2026	in Arbeit
	7	WebGIS für Gemeinden und Werke	2019 - 2026	in Arbeit



## Organisation

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
1	<b>Strategie- und Organisationsentwicklung</b>	0030	2025-2026
Ausgangslage	Die aktuelle Strategie 2022+ sowie die Organisation des Raumdatenpools Kanton Luzern sind im Hinblick auf das sich ändernde Umfeld (Bedarf Revision GIG, Entwicklungen OGD mit den Auswirkungen auf die Finanzierung der Geoinformation sowie die mögliche Einführung des Leitungskatasters Schweiz) und die wachsenden Aufgabenstellungen (insb. Aufbau und Betrieb WebGIS für Gemeinden und Werke, Umsetzung GEP) zu überprüfen.		
Ziel	Eine nachhaltige und bedarfsgerechte Organisation ist festgelegt. Das langfristige Zielbild und die überarbeitete Strategie für die Weiterentwicklung des Raumdatenpools Kanton Luzern liegen vor.		
Nutzen	Die Aufgabenstellungen des Raumdatenpools Kanton Luzern werden entsprechend dem Bedarf seiner Mitglieder wahrgenommen und erledigt.		
Koordination mit	Mitglieder und Partnerorganisationen GIS-Koordinatoren Rechtsdienst BUWD		
<i>Umsetzung 2025</i>			
Massnahmen	<i>Start der Strategie- und Organisationsentwicklung (Fortführung 2026)</i>		
Externe Kosten	CHF 35'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: keine (Leistungen Steuergremium nicht verrechenbar) davon weitere externe Kosten: CHF 35'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 100% Budget RDP: CHF 0.-		
Arbeitsgruppe	Die Projektorganisation wird im Rahmen der Projektinitialisierung im Frühling 2025 festgelegt.		

## Geodatenmodellierung & -management

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
2	<b>Werkinformation Fernwärme</b>	0120	2023-2026
Ausgangslage	<p>Die Bedeutung von Fernwärme hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen und entsprechende Fernwärmebetriebe haben neue Fernwärmenetze (thermische Netze) aufgebaut oder bestehende erweitert. Im Kontext dieser Entwicklung entstand bei den Fernwärmebetrieben auch vermehrt das Bedürfnis für die Mitwirkung im RDP. Einzelne Fernwärmebetriebe sind zwischenzeitlich dem RDP beigetreten und tauschen ihre Daten in der Form des Leitungskatasters aus. Dies wird sehr begrüsst, zumal sich der RDP im Rahmen der Strategie 2022+ das Ziel gesetzt hat, dass alle Eigentümer von durch den RDP als verbindlich erklärten Geodaten im Kanton Luzern Mitglied sind. Allerdings beschränkt sich der Datenaustausch im Bereich der Fernwärme bisher auf den Leitungskataster. Bei den Mitgliedern besteht das Bedürfnis für eine erweiterte Datenschnittstelle und einer entsprechenden Webkarte gestützt auf dem Modell für Werkinformation Fernwärme. Dieses Bedürfnis wurde direkt und via GIS-Koordinatoren an die Vereinsführung getragen. Im Speziellen benötigt auch die Dienststelle uwe entsprechende Datengrundlagen, um Energieflüsse Fernwärme für die Energieplanungen zu quantifizieren.</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass bei vielen Mitgliedern die Daten zur Werkinformation Fernwärme bereits im erforderlichen Modell des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) vorliegen. Dieses Modell ist schweizweit etabliert und wird vom RDP übernommen und genutzt, damit der Investitionsschutz gewährleistet bleibt respektive untermauert wird. Auf diesen guten Grundlagen soll eine Webkarte mit entsprechenden Daten im Expertviewer bereitgestellt werden. Zudem sollen die Daten</p>		

	<p>unter Berücksichtigung geltender Auflagen im GIS-Umfeld des Kantons eingebunden und genutzt werden. Das Projekt wurde Mitte 2023 gestartet. Im Jahr 2024 wurden die Datenspezifikationen erarbeitet und das Impulsprogramm vorbereitet. Zudem musste viel Zeit eingeräumt werden, um Fragestellungen hinsichtlich der Verpflichtung zum Austausch der Daten unter den A- und B-Mitgliedern zu klären, da von Seite der Werke Bedenken betreffend Daten- und Informationsschutz gemeldet wurden. Das Steuergremium hat infolgedessen im Herbst 2024 auf Empfehlung der Arbeitsgruppe hin entschieden, die Spezifikation zu genehmigen und bis auf Weiteres den Austausch der Daten unter den Mitgliedern des RDP als nicht-verpflichtend resp. optional zu deklarieren. Aktuell ist die Testumgebung im Aufbau; die Aufschaltung der Online-Karte und der gleichzeitige Start des Impulsprogrammes sind in der zweiten Jahreshälfte 2025 vorgesehen.</p>
Ziel	<p><i>Standard:</i> Eine Spezifikation für die Werkinformation Fernwärme ist gestützt auf bestehenden, schweizweiten Normen der SIA eingeführt.</p> <p><i>Schnittstellen und Webkarte:</i> Die Datenschnittstellen sowie eine zugriffsgeschützte Webkarte (Expertviewer) für die Daten der Werkinformation Fernwärme sind in Betrieb. Daten, welche in Form der Werkinformation Fernwärme angeliefert werden, stehen immer auch in Form des Leitungskatasters (Medium Fernwärme) zur Verfügung. Darüber hinaus sind die Zuständigkeitsgebiete zur Versorgung Fernwärme im Kanton Luzern eruiert und visualisiert.</p> <p><i>Daten:</i> Die Werkinformation Fernwärme ist im Kanton Luzern gemäss den Vorgaben des RDP und möglichst vollständig erhoben. Die Werkeigentümer Fernwärme mit Versorgungsgebiet im Kanton Luzern sind Mitglied des RDP.</p>
Nutzen	<p>Die Daten der Werkinformation Fernwärme bilden eine Grundlage für das Management der Fernwärmenetze durch die betroffenen Werkbetreiber und liefern Informationen für die Quantifizierung der Energieflüsse sowie die kommunalen, regionalen und kantonalen Energieplanungen.</p>
Koordination mit	<p>Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation Dienststelle uwe, Abteilung Energie und Immissionen GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke</p>
<b>Umsetzung 2025</b>	
Massnahmen	<p><i>Aktualisierung der Spezifikation Werkinformation Fernwärme.</i> <i>Implementierung der Datenschnittstellen für die Werkinformation Fernwärme.</i> <i>Implementierung einer zugriffsgeschützten Webkarte «Werkinformation Fernwärme».</i> <i>Erweiterung der Webkarte «Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung» im Basisviewer um das Thema Fernwärme.</i> <i>Mitwirkung bei der Durchführung des Impulsprogramms uwe/RDP für die Aufnahme interessierter Fernwärmebetriebe im Kanton Luzern.</i></p>
Externe Kosten	<p>CHF 15'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 10'000.- davon weitere externe Kosten (Geoshop, Arbeiten Arbeitsgruppe): CHF 5'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60% Budget RDP: CHF 6'000.-</p>
Arbeitsgruppe	<p>Bucher Clara, uwe / Kommunale Energieplanung, Fernwärme Gassmann Sandro, geopoint lütolf ag Hächler Luc, rawi/Geoinformation Müller Reto, Geschäftsstelle RDP Sommer Tobias, uwe / Fachspezialist Erneuerbare Energien, Windenergie Würsch Martin, Hans Ammann AG</p>

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
3	<b>Genereller Entwässerungsplan (GEP): Erweiterungen 2025</b>	0112	2025
Ausgangslage	<p>Mit der Erarbeitung der <a href="#">Spezifikation für die Datenbewirtschaftung Werkinformation Abwasser und GEP v2.4.3</a> wurde eine wichtige Grundlage zur Bearbeitung weiterer GEP-Themen geschaffen. Die Hauptziele sind, dass die hohen Investitionen in die Erfassung der Daten zur Werkinformation Abwasser sowie auch der GEP-Daten geschützt sind (Investitionsschutz), dass diese Daten in einer guten Qualität vorliegen (Datenqualität) und verschiedenen Nutzern verfügbar gemacht werden können (Datennutzung). Die Spezifikation basiert auf den standardisierten Datenmodellen des Verbands Schweizer Abwasser und Gewässerschutzfachleute (VSA) und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Aufgrund der Spezifikation soll die gegenwärtige Datenerfassung und -pflege modernisiert und den GEP schrittweise und bedarfsorientiert erweitert werden. Die stetig wachsenden Bedürfnisse im Zusammenhang mit GEP/Siedlungsentwässerung bei den Gemeinden, Planern aber auch bei der kantonalen Verwaltung und das Angebot für die entsprechende Dateninfrastruktur mit Modellen wie z.B. VSA-DSS 2020 verlangen einen Ausbau der Produktpalette im Bereich GEP. Kantonsseitig hat insbesondere die Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) Bedarf an neuen Tools und Karten, welche die Bearbeitung von GEP-Prozessen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Planern erleichtern. Die Weiterentwicklung von GEP-Themen mit einem rollenden Ausbau der Angebotspalette von entsprechenden Online-Karten und die laufende Überprüfung deren Priorisierung wurde dann auch in der zweiten Jahreshälfte von 2024 in die Wege geleitet. In der Arbeitsgruppe «Werkinformation Abwasser &amp; GEP» wurde mit einer Roadmap begonnen, welche sich bis 2030 erstreckt und den Bedarf an Online-Karten im Bereich GEP abdecken soll. Mittels einer durch die uwe in Aussicht gestellten, jährlichen Zusatzfinanzierung für diese Zeitspanne soll gewährleistet werden, dass die ambitionierten Ziele dieser Roadmap realisiert werden können. Konkret konnten in der Folge bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft, Abteilung Geoinformation, zusätzliche Stellenprozente für die Realisierung und Umsetzung der angedachten Online-Karten eingeplant werden. Die Realisierung der Webkarte «Stammkarten (Phase I)» mit einer Übersicht an Bestand und Bedarf von Stammkarten steht kurz vor dem Abschluss. Die Spezifikation wurde diesbezüglich im 2024 erweitert.</p>		
Ziel	<p>Die Webkarte «Stammkarten» ist in Betrieb. Die Spezifikation für die Webkarten «Auslastungsplan» und «Versickerungskarte» liegt vor und deren Umsetzung ist angegangen. Die Roadmap für die Erweiterung der GEP Webkarten ist per Ende 2025 erneut überprüft.</p>		
Nutzen	<p>Die Daten des generellen Entwässerungsplans bilden eine Grundlage für das Management der Siedlungsentwässerung durch die Gemeinden. Aufgrund der automatischen Transformation der Daten aus dem GEP in das Modell der Werkinformation Abwasser in der Plattform RDP können Redundanzen in der Datenhaltung seitens der Gemeinden verhindert oder abgebaut werden. Die neuen Modelle ermöglichen die Optimierung und Erweiterung der Darstellung. Die Umsetzung von zusätzlichen Online-Karten soll Gemeinden, Planern und den kantonalen Behörden die Bearbeitung und Datenerhebung bei GEP-Themen erleichtern und gleichzeitig die Zusammenarbeit dieser Interessengruppen stärken.</p>		
Koordination mit	<p>Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation Dienststelle uwe, Abteilung Entsorgung und Risiko GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke Ingenieurbüros GEP und Unterhalt GIS-Dienstleister</p>		

<i>Umsetzung 2025</i>	
<i>Massnahmen</i>	<i>Festlegung und Einführung der neuen Projektorganisation. Inbetriebnahme der zugriffsgeschützten Webkarten «Stammkarten». Erweiterung der Datenspezifikation und Start der Implementation der Webkarten «Auslastungsplan» und «Versicherungskarte» des GEP. Bei ausreichenden Projektressourcen können die Arbeiten hinsichtlich des Entwässerungsplans und der Aufbereitung der GEP-Daten im minimalen Geodatenmodell (MGDM) angegangen werden.</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>CHF 15'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: keine (Finanzierung durch Dienststelle uwe: CHF 50'000.-) davon weitere externe Kosten (Arbeiten Fachgruppe): CHF 15'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60% Budget RDP: CHF 6'000.-</i>
<i>Arbeitsgruppen</i>	<i>Die Projektorganisation wird operativ durch in eine Co-Leitung (RDP/geo und uwe), eine Fachgruppe RDP und eine technische Arbeitsgruppe RDP/geo gewährleistet. Vorgesehen sind folgende beteiligten Personen: Bakogiannis Nikos, rawi/Geoinformation Bon Raimon, uwe Abteilung Entsorgung und Risiko Boog Jacqueline, rawi/Geoinformation Burckhardt Stefan, SJiB Gusset Matthias, Kost+Partner AG Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP Menberg Silas, Kost+Partner AG Müller Reto, Geschäftsstelle RDP Von Wartburg André, rawi/Geoinformation</i>

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>RDP-Nr.</i>	<i>Zeitraum</i>
4	<b>Bedarfsanalyse Datenqualität</b>	0125	2024-2025
<i>Ausgangslage</i>	Gemäss <a href="#">Strategie RDP 2022+</a> ist die Qualität der Geodaten durch die Mitglieder bestmöglich zu gewährleisten und auszuweisen. Beim RDP hat sich Dank des Einsatzes des Standards INTERLIS eine relativ hohe Datenqualität hinsichtlich der logischen Konsistenz etabliert. Einige Datenschnittstellen beruhen heute noch auf einer alten Version dieses Standards. Hinsichtlich der qualitativen Eigenschaften Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit sind allgemeine Aussagen jedoch schwieriger. Die vorhandenen Datenspezifikationen machen teilweise datensatzspezifische Vorgaben zu diesen Eigenschaften. Mittels einer Bedarfsanalyse soll die erforderliche Datenqualität übergeordnet und für alle betroffenen Geodaten eruiert, sofern sinnvoll festgelegt und längerfristig in einem automatisierten Monitoring ausgewiesen werden. Die Arbeiten haben Mitte 2024 begonnen. Für das gemeinsame Verständnis wurden die fünf vorgegeben Qualitätsmerkmalen logische Konsistenz, Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit und Richtigkeit genauer definiert und eine Vorlage für die Dokumentation der Analyse vorbereitet.		
<i>Ziel</i>	Eine aktuelle Übersicht hinsichtlich der Datenqualität (Aktualität, Vollständigkeit, Genauigkeit, Richtigkeit, logische Konsistenz) zu den <a href="#">gemäß Statuten Art. 13 Abs. 1b spezifizierten Geodaten</a> der Mitglieder liegt vor. Die Qualitätsanforderungen an diese Geodaten sind überprüft und festgelegt. Mögliche Massnahmen für die Etablierung eines laufenden Monitorings der Datenqualität sind definiert.		



Nutzen	Mittels bedarfsorientierten Qualitätsanforderungen und einem entsprechenden Monitoring wird eine verbesserte Verlässlichkeit der Geodaten geschaffen und deren zielgerichtete, wirtschaftliche Nutzung gefördert.
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke
<b>Umsetzung 2025</b>	
Massnahmen	<i>Erarbeitung der Übersicht zur Analyse Datenqualität für die betroffenen Datensätze. Erarbeitung eines Berichts, welcher die Qualitätsanforderungen konkretisiert und Massnahmen für die Etablierung eines laufenden Monitorings der Datenqualität vorschlägt.</i>
Externe Kosten	CHF 10'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: CHF 6'000.- davon weitere externe Kosten (Arbeiten Arbeitsgruppe): CHF 4'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 60% Budget RDP: CHF 4'000.-
Arbeitsgruppe	Felber Lea, rawi/Abteilung Geoinformation Gusset Matthias, Kost+Partner AG Menz Marius, rawi/Abteilung Geoinformation

## RDP Plattform

Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
5	<b>Modernisierung Webkarten</b>	0201	2024-2026
Ausgangslage	Die heutigen öffentlichen und zugriffsgeschützten Webkarten basieren auf einer alten Webtechnologie, welche bis spätestens 2025 beim Kanton stillgelegt wird. Der Kanton Luzern migriert hierzu sämtliche Webkarten auf das moderne Kartenframework «Mapviewer 6». Auch die Webkarten des RDP sind bis dahin zu migrieren. Ein technisches Konzept für die Migrationsarbeiten der zugriffsgeschützten Webkarten befindet sich in Arbeit. Hier wurden technische Möglichkeiten und Synergien im Kontext der Realisierung des WebGIS erkannt. Einzelheiten zur Umsetzung und zu den Abhängigkeiten sind in Abklärung. Die Migrationsarbeiten für den Basisviewer haben begonnen. Es zeichnet sich ab, dass das Projekt nicht wie ursprünglich geplant im Jahr 2025 abgeschlossen werden kann, weshalb der Umsetzungszeitraum auf das Jahr 2026 erstreckt wird.		
Ziel	Die Webkarten des RDP basieren auf dem neuen kantonalen Kartenframework «Mapviewer 6». Die Funktionalitäten und die Darstellung der Webkarten des RDP sind somit ggf. identisch mit jenen des Kantons. Spezifische, funktionale Anforderungen des RDP an den Kartenviewer sind berücksichtigt und soweit machbar umgesetzt.		
Nutzen	Der nachhaltige Betrieb der Webkarten bleibt gewährleistet. Das neue Kartenframework «Mapviewer 6» deckt alle bisherigen Funktionalitäten ab und bringt zusätzliche Möglichkeiten mit. Dies sind insbesondere: Modernisiertes Erscheinungsbild und Bedienung (UI/UX), Unterstützung von Zoomstufen bis zu 1:100, Höhenprofilberechnung, Direktverlinkung von Kartenansichten mittels Referenz auf bestimmte Objekte.		
Koordination mit	Dienststelle rawi, Abteilung Geoinformation GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke		



<i>Umsetzung 2025</i>	
<i>Massnahmen</i>	<i>Technische Konzeption der Migrationsarbeiten (inkl. Zusammenhang mit Zugriffsschutz und WebGIS für Gemeinden und Werke) Implementierung der RDP-spezifischen Anforderungen Rollende Migration der öffentlichen Webkarten des RDP</i>
<i>Externe Kosten</i>	<i>Die Migrationsarbeit wird vorwiegend durch das Personal der Geschäftsstelle geleistet. Folgende externe Kosten werden hinzugerechnet: CHF 20'000.- davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation (Unterstützung Migrationsarbeiten): CHF 17'000.- davon weitere externe Kosten (Customer-Testing durch GIS-Koordinatoren): CHF 3'000.- Kostenbeteiligung Kanton: 20% Budget RDP: CHF 16'000.-</i>
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP Von Wartburg André, Abteilung Geoinformation Roost Luca, Abteilung Geoinformation Stadelmann Thomas, Abteilung Geoinformation</i>

<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>RDP-Nr.</i>	<i>Zeitraum</i>
6	<b>Auskunftssystem Leitungskataster</b>	0225	2024-2026
Ausgangslage	<p>Der Zugang zu den Daten des Leitungskatasters sowie den Werkinformationen beim RDP ist gemäss aktueller <a href="#">Regelung</a> zugriffsgeschützt. Der Zugang wird den Mitgliedern der Kategorie A und B gewährt. Zusätzlich erhalten GIS-Koordinatoren, Feuerwehren, sowie private Ing.- und Planungsbüros, welche im Auftrag eines Mitglieds der Kategorie A oder B Daten verwalten, einen Zugang. Trotz dieser Regelung wird die Geschäftsstelle sehr häufig (ca. wöchentlich) für einen Zugang durch unberechtigte Stellen (vorwiegend Private aus Architektur- und Baubranche) angefragt. Der Datenbezug hat für die Betroffenen jeweils bei den zuständigen Werken resp. beauftragten GIS-Koordinatoren zu erfolgen. Dadurch entstehen sowohl seitens der Datenbezüger als auch -bereitsteller grosse Bearbeitungsaufwände und der Zeitbedarf für einen Datenbezug ist aufgrund der Vielfalt an beteiligten Dateneigentümer entsprechend hoch. Mit einem dezentral verwalteten Auskunftssystem Leitungskataster könnten diese Aufwände grossmehrheitlich vermieden werden, unter Wahrung der geltenden Auflagen beispielsweise betreffend die Sicherheit oder die Kontrolle des Datenvertriebs durch die Dateneigentümer.</p> <p>Im 2023 wurde durch den RDP ein <a href="#">Grobkonzept</a> für die mögliche Umsetzung eines Auskunftssystems Leitungskataster erarbeitet und 2024 einer Konsultation bei den Mitgliedern unterzogen. Die Rückmeldungen der Mitglieder zum Grobkonzept sind positiv ausgefallen. Das Auskunftssystem Leitungskataster bezweckt die Bereitstellung der Geodaten von ober- und unterirdischen Leitungen und der dazugehörigen Infrastrukturen in der erforderlichen Qualität, um die Orientierung und Planung zu unterstützen. Das Auskunftssystem kann aufgrund fehlender rechtlicher Grundlagen nicht für die Projektierung oder für Bautätigkeiten genutzt werden. Damit richtet sich das Auskunftssystem primär an Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros. Mit dem Auskunftssystem soll deswegen kein umfassender Zugang mittels Geodiensten bereitgestellt, sondern die lokale / projektbezogene Bezugsmöglichkeit von Planauszügen in den gängigen Datenformaten PDF und DXF ermöglicht werden.</p> <p>Die Aufbauarbeiten des Auskunftssystems Leitungskataster erfolgen in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) und dem Bundesamt für Landestopografie swisstopo. In diesem Sinne soll die gemäss Grobkonzept «interkantonale» Variante weiterverfolgt werden. Der Bund hat die benötigte Finanzierung im Rahmen der Mittel für die Umsetzung der</p>		



	<p>Strategie Geoinformation Schweiz eingeplant. Die Umsetzung wurde im Sommer 2024 initialisiert. Die Datenaustausch-Funktionalität auf geodienste.ch ist in Betrieb. Ein Open-Source Werkzeug «lk2dxf» wurde Ende 2024 publiziert. Seitens RDP wurde zudem die bedarfsgerechte Erneuerung (Datenmodell, Darstellungsmodell) der Zuständigkeitsgebiete Ver- und Entsorgung konzipiert.</p> <p>Aktuell befindet sich ein Mockup in Erarbeitung, welches den Ablauf des Informationsbezugs Auskunft Leitungskataster aufzeigen soll. Der Aufbau und die Inbetriebnahme des Auskunftssystems sind im 2025 geplant. Das Einverständnis der Mitglieder für die Datenbereitstellung wird im Vorfeld und auf der Grundlage des Mockups formell erfragt resp. eingeholt.</p>
Ziel	Das Auskunftssystem Leitungskataster gemäss Grobkonzept (Umsetzungsvariante «interkantonal», keine kantonale Eigenentwicklung) ist in Betrieb. Möglichst alle Mitglieder A und B stellen darin ihre Daten des Leitungskatasters bereit.
Nutzen	Der erwartete Nutzen eines solchen Systems ist vielfältig, besonders nennenswert sind an dieser Stelle die Reduktion des Aufwands für den Bezug von LK-Daten, die Entlastung von Werken sowie die potenzielle Vermeidung von Schäden an Infrastruktur (Leitungen und Anlagen).
Koordination mit	<p>Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation)</p> <p>GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke</p> <p>Dateneigentümer</p> <p>Anwendende des Auskunftssystems</p> <p>Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK)</p> <p>Bundesamt für Landestopografie swisstopo</p>
<i>Umsetzung 2025</i>	
<i>Massnahmen</i>	<p><i>Erarbeitung Mockup</i></p> <p><i>Einverständniserklärung durch Mitglieder erfragen / einholen und Erweiterung der Datenintegration RDP (Anbindung als Hub für interkantonale Datenlieferanten, Freigabe pro Mitglied) einrichten.</i></p> <p><i>Mitwirkung bei der Umsetzung der Tools und der Auszugsfunktionalität auf geodienste.ch (Tests, Begleitung/Koordination, Inbetriebnahme).</i></p> <p><i>Bei ausreichenden Projektressourcen können die Arbeiten bezüglich der Anpassung Schnittstelle RDP – geodienste.ch sowie die Einführung der des erneuerten Datensatzes Zuständigkeit Ver- und Entsorgung inkl. Webkarte angegangen werden.</i></p>
<i>Externe Kosten</i>	<p><i>CHF 20'000.-</i></p> <p><i>davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation: 16'000.-</i></p> <p><i>davon weitere externe Kosten (Reviews, fachliche Begleitung): CHF 4'000</i></p> <p><i>Kostenbeteiligung Kanton: 50%</i></p> <p><i>Budget RDP: CHF 10'000</i></p>
<i>Projektorganisation</i>	<p><i>Arbeitsgruppe:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>• Ettlín Felix, Geoinformationszentrum Stadt Luzern und ewl</i></li> <li><i>• Kottmann Dominic, Geschäftsstelle RDP</i></li> <li><i>• Thalmann Jonas, rawi/Geoinformation</i></li> <li><i>• Vogel Erwin, Emch+Berger WSB AG</i></li> <li><i>• Wicki Patrick, ckw</i></li> </ul> <p><i>Für die Implementation der Schnittstellen und Webkarten sind zudem folgende Personen involviert:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>• Hächler Luc, rawi/Geoinformation</i></li> <li><i>• Hug Alicia, Geschäftsstelle RDP</i></li> <li><i>• Roost Luca, rawi/Geoinformation</i></li> <li><i>• Stadelmann Thomas, rawi/Geoinformation</i></li> </ul>



Nr.	Bezeichnung	RDP-Nr.	Zeitraum
7	<b>WebGIS für Gemeinden und Werke</b>	0217	2019-2026
Ausgangslage	<p>Der Kanton betreibt auf Basis der ESRI Produkte-Palette das WebGIS «Geoshare». Es ergänzt das Geoportal und schliesst damit die Lücke zwischen den definierten Standardonlinekarten und den projektspezifischen Fachanwendungen. Auf der Grundlage von Geoshare soll das WebGIS für Gemeinden und Werke aufgebaut und eingeführt werden. Hierfür wurden die übergeordneten Anforderungen bei den Gemeinden sowie bei den GIS-Koordinatoren eingeholt und schwerpunktmässig Konzeptarbeiten begleitend mit einem Prototyping für verschiedene Anwendungsfälle durchgeführt. Generell wird ArcGIS Enterprise als geeignete Lösung betrachtet (das Produkt entspricht als Bestandteil der kantonalen Infrastruktur den strategischen Vorgaben des RDP und die Anforderungen der Mitglieder können damit grossmehrheitlich abgedeckt werden). Im Austausch mit den GIS-Koordinatoren wurde grundsätzlich ein behutsames Risikomanagement, insbesondere in Bezug auf mögliche Kostentreiber wie Lizenzkosten oder unerwartete IT-Aufwände, nahegelegt. Im Rahmen des weiteren Aufbaus und Betriebs sind auch technische Möglichkeiten im Umgang mit vom Kanton nicht unterstützten Technologien resp. Drittsystemen näher zu klären.</p> <p>2024 wurde die Aufbauorganisation festgelegt und in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen GIS-Dienstleitern der Pilotbetrieb gestartet. Dazu wurden zehn Pilotgemeinden definiert, welche durch die GIS-Koordinatoren und die Arbeitsgruppe ausgewählt wurden. Gestartet wurde im August 2024 mit dem Thema Winterdienst. Im Rahmen des Pilotbetriebs werden auch weitere Fachthemen angepackt. Parallel zu diesen fachlichen und technischen Arbeiten werden die Grundlagen für einen möglichen Betrieb vorbereitet. Dazu gehören auch die Ausarbeitung eines Finanzierungsmodells sowie weitere konzeptionelle Grundlagen. Es zeichnet sich ab, dass der Pilotbetrieb nicht wie ursprünglich geplant im Jahr 2025 abgeschlossen werden kann, weshalb der Umsetzungszeitraum auf das Jahr 2026 erstreckt wird. Mit einem möglichen Betrieb wird derzeit ab Mitte 2026 gerechnet. Der Entscheid hierfür würde an der Vereinsversammlung im Mai 2026 beantragt.</p>		
Ziel	<p>Das WebGIS für Gemeinden und Werke ergänzt das Geoportal Luzerner Gemeinden und unterstützt die Visualisierung, Kombination, Analyse und Nachführung von 2D und 3D Geodaten. Es ermöglicht den Benutzern basierend auf den zentral gehaltenen Geodaten des RDP und des Kantons eigene Onlinekarten zusammenzustellen und diese mit weiteren Inhalten (mitgliederspezifische Geodaten, Geodaten von Dritten) zu ergänzen.</p>		
Nutzen	<p>Das WebGIS der Gemeinden und Werke basiert auf der Infrastruktur des Kantons und nutzt Synergien mit für die kantonale Verwaltung geplanten Anwendungen. Die Zurverfügungstellung eines web-basierten Werkzeugs fördert die effiziente Nutzung der Geodaten und die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Idealfall deckt das WebGIS die kommunalen Anforderungen an eine Bearbeitung der Geodaten ab, wodurch sich der Bedarf für ein eigenes GIS erübrigt.</p>		
Koordination mit	<p>Gemeinden Kanton Luzern (rawi, Abteilung Geoinformation) GIS-Koordinatoren Gemeinden und Werke und Planungsbüros ERFA-Gruppe Gemeinde-GIS</p>		



<i>Umsetzung 2025</i>	
<i>Massnahmen</i>	<p><i>Fortführung Pilotbetrieb mit den 10 Pilot-Gemeinden (bestimmte, priorisierte Anwendungsfälle erfolgreich und nutzbringend anwenden und technische Möglichkeiten im Umgang mit Drittsystemen erproben).</i></p> <p><i>Evaluation Pilotbetrieb.</i></p> <p><i>Erarbeitung der erforderlichen Grundlagen für einen möglichen Betrieb (Finanzierungsmodell, Betriebskonzept, Betriebsorganisation, technische Vorbereitungen, etc.).</i></p>
<i>Externe Kosten</i>	<p><i>CHF 65'000.-</i></p> <p><i>davon Infrastrukturkosten: CHF 26'500.-</i></p> <p><i>davon Lizenzkosten: 25'500.-</i></p> <p><i>davon Personalressourcen Abteilung Geoinformation (Betrieb, Koordination): CHF 13'000.-</i></p> <p><i>Kostenbeteiligung Kanton: 50%</i></p> <p><i>Budget RDP: CHF 32'500.-</i></p>
<i>Arbeitsgruppe</i>	<i>gemäss Aufbauorganisation Pilotbetrieb</i>